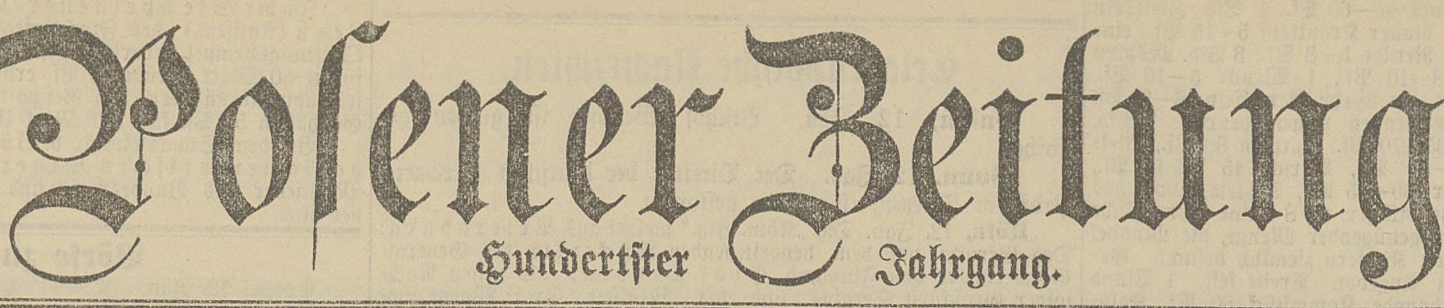
Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld, für den übrigen
redaktionellen Theil: E. R.
Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 29

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 12. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin,** 11. Jan. Wie man der „Köln. Ztg." von hier meldet, ist der zur Untersuchung der Zustände in Südwestafrika abgesandte Major Leutwein bereits dort eingetroffen. — Nach Mittheilungen aus Großnamaland ist Hendrik Witbooi mit todtmüden Pferden bei einem Händler angekommen. Man nahm an, daß er von Major v. François aus seiner Feste am Gansberge vertrieben und verfolgt sei. Auch sollen seine Leute keine Munition gehabt haben. Man muß abwarten, ob diese besseren Nachrichten sich bestätigen, glaubhaft klingen sie nicht.

— Auch der „Reichsanzeiger" erklärt jetzt die Meldung der „Kreuzz.", betreffend eine Aenderung in der Leitung der Kolonialangelegenheiten, die dahin gehe, die Kolonialabtheilung vom Auswärtigen Amt zu trennen und dem Reichsmarineamt zuzutheilen, für jeder Begründung entbehrend.

— Gegen den Redakteur des Stöckerschen „Volk", Oberwinder, hat der Reichskanzler Strafantrag wegen Beleidigung gestellt aus Anlaß der Aufnahme der s. Z. von uns erwähnten Erklärung des Frhrn. v. Thüngen, die sich in heftigen agrarischen Ausfällen gegen den Reichskanzler erging.

— Aus Rußland schreibt man der „Frkf. Ztg.": „In Ihrer No. vom 4 cr. berichten Sie, daß sich ein deutscher Maschinenfabrikant, der Kommerzienrath Pauckſch in Landsberg an der Warthe, in einem Briefe an die „Kreuzztg." gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag ausgesprochen hat. Dies scheint auf den ersten Blick nicht erklärlich, wird es aber sofort, sobald man weiß, daß die Firma H. Pauckſch aus Landsberg a. W. auf russischem Boden, auf der Czerniakowskastraße in Warschau, eine große Fabrik von Dampfkesseln und Dampfmaschinen errichtet. Die Abneigung gegen den Handelsvertrag kommt also daher, daß sich die Firma Pauckſch für ihr russisches Werk die deutsche Konkurrenz vom Leibe halten will. Herr Pauckſch ist also in diesem Falle ein russischer Fabrikant, kein deutscher."

g. **Aus Schlesien,** 11. Jan. Die Abtheilung Schlesien des Bundes der Landwirthe hielt heute Nachmittag in Breslau eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende der Abtheilung, Rittergutsbesitzer Hirt aus Cammerau, Angaben über die Entwickelung des Bundes in Schlesien machte. Die Zahl der buchmäßig eingetragenen Mitglieder betrage ungefähr 25 000, wovon auf Niederschlesien 9000, auf Mittelschlesien 13 000 und auf Oberschlesien 3500 entfallen. Die Einnahme belief sich auf rund 44 000 Mark. Der Bundesvorsitzende v. Plötz eröffnete seine Rede mit den bezeichnenden Worten: „Wenn der Bund die politische Rolle übernommen habe, so wolle man die landwirthschaftlichen Vereine in ihrer Thätigkeit, welche sich die Förderung der Landwirthschaft zum Ziel setzten, nicht hindern, sondern sie unterstützen." Aus den übrigen Ausführungen des Redners sei die Aeußerung erwähnt, daß der Bund der Landwirthe lange Zeit ruhig sein würde, wenn ihm der 5-Mark-Zoll, die Regelung der Währungsfrage und eine feste Börsenordnung gewährt würde. Für das an Maul- und Klauenseuche gefallene Vieh sei eine staatliche Entschädigung zu fordern und die Renten der Alters- und Invaliditätsversicherung sollten durch Steuern aufgebracht werden. Dann gab er seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß sich Ostpreußen durch die Aufhebung des Identitätsnachweises nicht für den russischen Handelsvertrag werde fangen lassen. Darüber sei ihm von betheiligter Seite bereits die Zusicherung gegeben worden; um aber sicher zu gehen, habe er den Grafen Mirbach gebeten, ihm nach Breslau ein Telegramm bezüglich dieser Frage zu senden. Dies sei auch geschehen und Graf Mirbach habe erklärt, daß die ostpreußischen Mitglieder des Bundes solange gegen den russischen Handelsvertrag stimmen würden, so lange nicht die Doppelwährung gesichert sei. — Als nach Beendigung der Rede des Herrn v. Plötz der Direktor der Landwirthschaftsschule in Brieg, Schulz, über landwirthschaftliches Kreditwesen referirte, herrschte eine so lebhafte Bewegung und Unruhe in der Versammlung, daß dieser Redner seinen Vortrag abbrach und die Veröffentlichung desselben in der Fachpresse versprach. Ferner wurde beschlossen, an den Kaiser ein Huldigungstelegramm zu senden.

* **Aachen,** 10. Jan. Einem Jesuitenpater, der am Sonntag Abend eine Reihe von sozialpolitischen Vorträgen in der St. Paulskirche begonnen hatte, wurde gestern Abend der zweite Vortrag, zu dem sich an 1000 Personen eingefunden hatten, verboten.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin,** 11. Jan. Die Budget-Kommission des Reichstages berieth heute die Nachweisung betreffend Regelung der Gehälter der etatsmäßigen mittleren Beamten nach Dienstaltersstufen im Zusammenhange mit der Denkschrift über die Dienstaltersstufen. Der Referent Graf Limburg-Stirum empfahl die ausnahmslose Durchführung des Systems der Dienstalterszulagen und tadelte deshalb die abweichende Berechnung der Gehälter in dem Postetat und in dem Etat der Reichskanzlei. Mit Rücksicht auf letzteren Punkt hob Direktor Aschenborn hervor, daß überhaupt bei allen Beamten der Reichskanzlei das Höchstgehalt seit Jahren in den Etat eingestellt werde. Was die abweichende Behandlung der Postbeamten betreffe, so müsse berücksichtigt werden, daß die Einführung der Dienstaltersstufen eine Beeinträchtigung der Gesammtgehälter in Höhe von ca. 2 160 000 M. jährlich zur Folge haben würde. Der Direktor im Reichspostamt Dr. Fischer bestätigte, daß die Postverwaltung lediglich aus Gründen der Sorge für ihre Beamten und um eine bedeutende Schädigung von ihnen fernzuhalten, das Dienstaltersſystem nicht eingeführt habe. Die Beamten mit einem Gehalt von 900 bis 1500 Mk. steigen bereits nach neun Monaten auf 950 M., nach weiteren zehn Monaten auf 1000 M. u. s. w. Ebenso rasch und noch rascher finde die Steigerung bei den Unterbeamten in den Gehaltsstufen von 700—1100 M. und von 650—900 Mk. statt. Das sei bei Einführung der Dienstaltersstufen nicht erreichbar. In den Kreisen der Beamten werde man die letzteren daher als eine unerhörte Härte empfinden. Bis jetzt seien alle Bemühungen, auf dem Boden einer anderweitigen Ordnung der Gehälter die Angelegenheit zu regeln, erfolglos gewesen. Ueber diese Fragen entspann sich eine längere Debatte, an der sich die Abgg. Singer, Kröber, Dr. Hammacher, Lingens, Möller und Enneccerus betheiligten. Im allgemeinen erkannten alle Redner die großen Schwierigkeiten an, welche in der Sache liegen. Man legte jedoch den größten Werth darauf, daß auch die Ordnung der Postbeamtengehälter nach dem Dienstalter erfolge. Bei der Berathung des Postetats soll darauf zurückgekommen werden.

Militärisches.

= **Zur Geschichte der grauen Offiziermäntel** wird der „Nat.-Ztg." mitgetheilt, daß der Kaiser gelegentlich seines Aufenthalts in Rußland für sich und seinen persönlichen Adjutanten sich aus einer russischen Fabrik ein Quantum russischen grauen Manteltuchs zuerst habe nach Berlin kommen lassen. Aus diesem Stoffe ließ der Kaiser für sich und seine persönlichen Adjutanten Paletots anfertigen. Dieselben wurden zuerst im Winter 1891/92 getragen. Etwa 1½ Jahre später, im Frühjahr 1893, bestimmte sodann der Kaiser, daß die Generale und Adjutanten Mäntel von der gleichen Farbe tragen dürften. Von einer allgemeinen Einführung wurde noch abgesehen, wie verlautet, weil man Bedenken trug, ob die von den Generalen getragene helle graue Farbe sich im allgemeinen als praktisch erweisen würde. Im Sommer 1893 ging man dann dazu über, Trageversuche in dunkleren grauen Melangen anzustellen. Am 24. November 1893 wurde dann durch kaiserliche Kabinetsordre bestimmt, daß die helle graue Farbe, wie sie bis dahin schon von den Generalen getragen worden war, nunmehr für das ganze Offizier- und Sanitätsoffizierkorps eingeführt werden sollte; die dunklen Mäntel sollten aufgetragen werden dürfen, während für die dunklen Paletots die Tragezeit bis zum 1. April 1896 bemessen wurde.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 11. Jan. Auf Gummirädern. Das „Bedürfniß", in Wagen mit Gummirädern zu fahren, hat den Kaufmannslehrling Martin H. in Ungelegenheiten gebracht. Seine Mittel gestatteten ihm nicht die Befriedigung dieser Liebhaberei und so verfiel er auf den Gedanken, im Namen des Kommerzienraths L. bei einem hiesigen Fuhrherrn durch den Fernsprecher einen Wagen auf Gummirädern nach einer bestimmten Straßenkreuzung zu bestellen. Diese Bestellung wurde ausgeführt. Martin H. erschien dort, stellte sich als Sohn des Kommerzienraths L. vor und unternahm eine mehrstündige Spazierfahrt in der Umgegend von Berlin. Er hat diesen Streich mehrere Mal wiederholt. Als in Folge dessen die Rechnung des Kommerzienraths L. bei dem Fuhrherrn auf 50 M. angelaufen war, zog dieser Erkundigungen ein und es ergab sich, daß sowohl der Kommerzienrath als wie sein Sohn verreist waren. Als dann wieder einmal durch den Fernsprecher ein Wagen „für den Herrn Kommerzienrath" bestellt wurde, begleitete der Fuhrherr mit einem Schutzmann das Fuhrwerk, und als Martin H. den Wagen besteigen wollte, wurde er verhaftet.

Selbst gestellt hat sich in einer hiesigen Kaserne am Mittwoch der Deckoffizier K. von der Matrosen-Division zu Kiel, welcher vor 6 Monaten aus seiner Garnison verschwand und als Deserteur verfolgt wurde. Der Deckoffizier erzählte ganz offenherzig, daß er „englischen Urlaub" genommen, um seine Braut zu besuchen, daß er seit Monaten schon sich hier aufhalte und nun nach einem Zank mit seiner Verlobten sich der Behörde stellen wolle.

Wegen Mordes ist der Arbeiter Rahmlow in Weißensee verhaftet worden. Rahmlow, ein als gewaltthätig und trunksüchtig bekannter Mensch, wird beschuldigt, am 20. Dezember v. J. ohne jede Veranlassung seine sechs Monate alte Tochter Emma in überaus roher Weise gemißhandelt und darauf im Bett erstickt zu haben. Er soll zur Zeit, als er die That verübt hat, betrunken gewesen sein. Die Beschuldigung ist von den älteren Kindern Rahmlows erhoben worden, die Zeugen des Vorganges waren und ihn bis jetzt vor Angst verschwiegen haben. Schwer belastend für Rahmlow ist der Umstand, daß er früher geäußert hat, er habe Grund anzunehmen, daß er nicht der Vater der kleinen Emma sei, und daß sie nicht lange mehr leben werde. Auch Rahmlows Frau hat Aussagen gemacht, die schwer gegen ihn ins Gewicht fallen. Auch im August 1892 ist ein vierjähriges Kind des Rahmlow unter Umständen gestorben, die auf eine an dem Kinde verübte Gewaltthat schließen lassen.

Eine Hochzeit im Untersuchungs-Gefängniß hat am Montag in der Anstaltskirche in Moabit stattgefunden. Der Buchhalter Max Kirst wurde mit der Schneiderin G. durch den Anstaltsprediger Bartz getraut, nachdem Tags zuvor die Zivilehescließung beim Standesamte Moabit stattgefunden hatte. Zeugen waren der Gefängniß-Inspektor, der Kantor und der Oberaufseher des Untersuchungs-Gefängnisses. Nach der Trauung wurde dem neuvermählten Paare gestattet, sich eine halbe Stunde in Gegenwart eines Gefängnißbeamten zu unterhalten, worauf der junge Ehemann wieder in seine Zelle abgeführt wurde, um am Tage darauf seine 1½jährige Gefängnißstrafe in Plötzensee anzutreten. Die junge Frau begab sich anscheinend nicht in bester Stimmung nach ihrer Wohnung zurück.

Einen schrecklichen Tod hat die sechs Jahre alte Tochter Martha des Schuhmachers Grothe, Prinz Eugenstraße 2 gefunden. Vor einigen Tagen nahm das Kind in Abwesenheit seiner Mutter in der Küche von der Maschine einen mit kochendem Wasser gefüllten Theekessel. Während es diesen in der Hand hielt, fiel das kleine Mädchen hintenüber, und das siedende Wasser ergoß sich über seinen Körper. Aerztliche Hilfe hatte keinen Erfolg, und die Kleine starb nach entsetzlichen Qualen in der Nacht zum Mittwoch.

† **Der Kaiser über Sybels Geschichtswerk.** Aus Anlaß der letzten Meldungen über den Verdunpreis erinnert die „Frankf. Ztg." an die Audienz, die Professor v. Sybel am 20. Dezember 1889 beim Kaiser hatte. Herr v. Sybel erschien damals beim Kaiser, um ihm sein eben abgeschlossenes Werk: „Die Gründung des Deutschen Reiches" zu überbringen, und fand beim Kaiser eine sehr gnädige Aufnahme. Der Kaiser soll dann etwa folgendes gesagt haben: Es freue ihn, daß gerade auf Grund preußischer Staatsakten genau bekannt werde, wie früh und wie beharrlich sein Großvater das eine Ziel verfolgt habe, die deutschen Staaten zu einigen und das Reich fest zu gründen. Die beiden ersten Bände versprächen eine Geschichtsdarstellung, die jedem Historiker, der sich mit vaterländischen Stoffen beschäftige, die Wege zeige, auf denen ein sicherer Einblick in das Wesen der Dinge gewonnen werde. Nächst der großen Arbeit des Generalstabes über den deutsch-französischen Krieg sei das Sybelsche Werk zweifellos die bedeutendste Leistung der Geschichtswissenschaft in den letzten zehn Jahren, und gewiß werde die Verwerthung der Staatsschriften, wie der bewährte Schriftsteller sie getroffen habe, nur dazu beitragen können, das Gefallen an der Größe des Reiches und an der Tüchtigkeit seiner Staatsmänner neu zu beleben, auch die Lust an dem Geschichtsstudium in immer weitere Kreise zu tragen.

Lokales.

Posen, 12. Januar

* **Ueber einen Eisenbahnunfall**, welcher sich am Donnerstag Nachmittag auf der Strecke Posen-Stargard ereignete und durch den eine mehrstündige Betriebsstörung herbeigeführt wurde, geht uns von amtlicher Seite folgende Mittheilung zu:

„Gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr brach an der Lokomotive des Personenzuges 1216 eine Achse zwischen den Stationen Kreuz und Waldowshof; die Maschine entgleiste mit der einen gebrochenen Achse. Sonstige Beschädigungen sind nicht vorgekommen; Beamte und Reisende sind nicht verletzt. Die Personenwagen mit den Reisenden wurden nach Kreuz zurückgeholt. Ein Hilfszug von Arnswalde traf an der Unfallstelle ein und es erfolgte die Weiterbeförderung der von Kreuz wieder eingetroffenen Reisenden durch Umsteigen an der Unfallstelle. Ebenso erfolgte die Beförderung der Reisenden vom Zuge 1211 gegen 11 Uhr Nachts. — Die Maschine ist durch einen von Posen eingetroffenen Rettungszug aufgegleist und nach Kreuz zurückgebracht worden. Heute früh 5 Uhr war die Strecke wieder frei und fuhr der nächste fällige Personenzug Nr. 1210 mit 24 Minuten Verspätung von Kreuz nach Stargard ab."

p. **Die Leiche eines Kindes** weiblichen Geschlechts wurde gestern in einem städtischen Fäkalienwagen beim Entleeren in die Jersitzer Grube gefunden. Der Wagen kam von einem Grundstück in der St. Martinstraße. Die polizeiliche Untersuchung ist sofort eingeleitet.

p. **Ueberfall.** In der Büttelstraße wurde gestern Abend eine Arbeiterfrau von vier Strolchen überfallen und auszuplündern versucht. Glücklicherweise kam schnelle Hilfe, sodaß die Spitzbuben von ihrem Vorhaben abstehen und die Flucht ergreifen mußten. Bei der Verfolgung gelang es einen derselben, den Dachdecker Josef Machowiak, zu fassen und zur Polizeiwache zu bringen. Die Uebrigen sind erkannt und dürften heute Morgen noch verhaftet werden.

* **Ein kleines Feuer** brach heute Mittag ½1 Uhr auf dem Grundstück Sapiehaplatz Nr. 7 aus. Es war daselbst in einem Kellergelaß Papier in einer Kiste in Brand gerathen. Das Feuer wurde sogleich bemerkt und konnte von den Anwohnern gelöscht werden noch bevor die inzwischen alarmirte Feuerwehr auf der Brandstelle erschien.

p. **Fuhrunfall.** Auf der Berliner Thorbrücke gerieth gestern ein schwer mit Getreide beladener Wagen aus Schroda in den Rinnstein und stieß dabei gegen den großen, eisernen Thorflügel, an welchem eine Eisenstange stark verbogen wurde. Der Verkehr war auf 10 Minuten gestört.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern acht Bettler, vier Dirnen, sechs Obdachlose und eine Wittwe, die ihrer Zimmernachbarin 7,10 M., welche in einem Kleidungsstücke eingenäht waren, gestohlen hatte. — Konfiszirt wurde bei einem Fleischer auf der Fischerei ein trichinöses Schwein. — Gefunden sind zwei Portemonnaies, von denen sich in einem eine Urlaubskarte befand, und 7 Kiesmarken.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 12. Januar.

Bernhardinerplatz. Getreide schwach zugeführt. Der Ztr. Roggen 5,85—5,90 M., Weizen 6,75—6,85 M., Gerste 6,50 bis 7 M., Hafer bis 7,50 M., leichter Hafer billiger, der Ztr. blaue Lupinen 4,50 M., gelbe erzielten heute 5,25 M., weiße lange Bohnen 9,00 M. Heu und Stroh sehr wenig. Das Bund Stroh 45—55 Pf. Der Ztr. Heu 3,50 M. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich heute auf 120 Stück, meist leichte Waare. Die Durchschnittspreise von 36—42 M. Kleine Ferkel in sehr geringer Anzahl. 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 23 bis 25 M., 1 Paar 5—6 Monate alte Jungschweine 42—45 M., 1 Paar größere 60—65 M. Geschäft in Ferkeln und Jungschweinen nicht rege. Kälber gegen 60 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 27 bis 30 Pf. Hammel 10 Stück, das Pfd. lebend 25—26 Pf. Rinder 15 Stück, Mittelwaare, der Ztr. lebend Gewicht 23—24 M., ziemlich gut gefragt. Milchkühe einige Stück, von 135—150 M., fanden sofort Abnehmer. — Alter Markt. Kartoffeln schwache Zufuhr, der Zentner 1,30—1,50 M., der Ztr. Wrucken bis 1,30 M. Geflügel knapp. Leichte, lebende Gans 3,75 M., schwere fette Gänse bis 6 M., 1 Paar Hühner 3—4,50—5 M., 1 leichter Put-

hahn 4 M., 1 schwerer Puthahn 8–9 M. Geschäft ruhig. Die Mandel Eier 85–90 Pf., 1 Pfund Butter 1,20–1,30 M., 1 Liter Milch 14 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 40–60 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 Krautkopf 5–10 Pf., 1 blauer Krautkopf 5–15 Pf., eine Wurzel Sellerie 5–10 Pf., 3–4 Rettige 5–8 Pf., 3 Pfd. Möhren 10 Pf., 2–3 Stauden Grünkohl 8–10 Pf., 1 Wrucke 5–10 Pf., das übrige Grünzeug unverändert, die Metze Kartoffeln 8–9 Pf. — Wronkerplatz. Fische des Frostes wegen theurer. 1 Pfd. große Hechte bis 80 Pf., kleine 65–70 Pf., Karpfen 80 Pf., Bleie 50 bis 60 Pf., kleine Bleie 45–50 Pf., Barsche 45 bis 50 Pf., Karauschen 50 bis 60 Pf., Zander 50–65 Pf., Schleie knapp, das Pfd. 65–75 Pf., gefrorene Fische billiger, 6–8 kleine todte Fische 20 bis 30 Pf. Grüne Heringe in genügender Menge, die Mandel 20–30 Pf. Der Markt war von Käufern ziemlich besucht. Geschäft ruhig. Fleisch sehr viel im Angebot. Preise fest. 1 Pfund Schweinefleisch 55–60 Pf., Karbonade, Kammstück 80 Pf., Kalbfleisch 45–65 Pf., Hammelfleisch 40 bis 60 Pf., Schmalz 70 Pf., Schmeer 70 Pf., geräucherter Speck 80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge bis 2,50 M., 1 Schweinegeschlinge 3–4 M., je nach Beschaffenheit. Geschäft ruhig. Käufer nicht zahlreich. — Sapiehaplatz. Angebot recht reichlich. Hasen viel. 1 Hase 2–3 M., 1 großer schwerer Hase 3,50 M., 1 lebende, große, gestopfte, schwere Gans 9 bis 10 M., 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 55–65 Pf., 1 Paar lebende Hühner 2,75–3 M., 1 Paar große schwere Hühner bis 5 Mark. 1 Paar lebende Enten 3–5 M., 1 geschlachtete fette Ente 2,25 M., 1 leichter Puthahn 5–6 M., 1 großer schwerer Puthahn von 6–9 M., 1 Puthenne 4,75–5,75 M., 1 Paar junge Tauben 70–80–90 Pf. Aepfel viel, 1 Pfd. 10–20 Pf. Die Metze Kartoffeln 8–9 Pf., 1 ausgesuchter großer Kopf Blumenkohl 40–60 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 11. Jan. In der stattgehabten Subskription auf die Obligationen der Dux-Bodenbacher Eisenbahn ist das Bezugsrecht für sämmtliche Aktien, bis auf 1500 Stück, die den Baarerlös für die Obligationen erhalten, ausgeübt. In der Baarsubskription ist der aufgelegte Betrag, zuzüglich der von den Aktionären nicht bezogenen Obligationen, überzeichnet.

** **Leipzig**, 11. Jan. Kämmlingsauktion. Am Markte waren viele Käufer. Von 354 000 Kilo wurden 210 000 Kilo verkauft, Buenos-Ayreswolle voll behauptet bis 5 Pfennig, australische Wolle 10 bis 15 Pfennig höher.

Petersburg, 12. Jan. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Die hiesige Droguenfirma Iwan Glasow & Söhne, eine der größten in Rußland, hat die Zahlungen eingestellt. Die Passivis betragen ca. 1 Million Rubel. Hauptgläubiger sind die Reichsbank, die Moskauer Diskontobank und hiesige Importhäuser.

Warschau, 12. Januar. [Privat-Telegramm d. „Pos. Ztg."] In der deutschen Fabrikstadt Zgierz ist die bedeutende Baumwollspinnerei von Baron Zachert vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt gegen eine halbe Mill. Rubel.

** **London**, 11. Jan. Wie die „Times" erfährt, überweist die argentinische Regierung der „Buenos-Ayres and Pacific Railway" 87 000 Pfund Sterling in Funding Bonds. Nachdem ein Uebereinkommen bezüglich der Garantie-Rückstände abgeschlossen ist, wird auch die „Argentine North Eastern Railway Company" 20 000 Pfund Sterling in Funding Bonds erhalten.

** **Bradford**, 11. Jan. Wolle ruhiger, feine Wollen träge. Ordinäre Kreuzzuchten und englische Mittelsorten fest. Alpakka fest, Garne und Stoffe ruhig.

Marktberichte.

** **Berlin**, 11. Jan. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 5. Jan. 1894 52 M. 10 Pf., am 6. Jan. 52 M. 10 Pf., am 8. Jan. 1894 52 M., am 9. Jan. 1894 52 M. 60 Pf., am 10. Jan. 1894 53 M. 60 Pf., am 11. Jan. 1894 53 M. 40 Pf. — Unversteuert mit 70 Mark Verbrauchsabgabe: am 5. Jan. 1894 32 M. 40 Pf., am 6. Jan. 1894 32 M. 60 Pf., am 8. Jan. 1894 32 M. 60 Pf., am 9. Jan. 1894 32 M. 20 Pf., am 10. Jan. 1894 34 M., am 11. Jan. 1894 33 M. 70 Pf. a 33 M. 50 Pf.

Bromberg, 11. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130–136 M., geringe Qualität 125–129 M. — Roggen 112–117 M., geringe Qualität 108–111 M. — Gerste nach Qualität 122–132 M. — Braugerste 133–140 M. — Erbsen, Futter- 135–145 M., Kocherbsen 155–165 M. — Hafer 145–155 M.

Breslau, 11. Jan. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Jan. 123,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 153,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Jan. 47,00 Br., April-Mai 47,50 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

** **Stettin**, 11. Jan. Wetter: Schön. Temperatur — 2° R. Barometer 775 Mm. — Wind: SSO.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko 133–140 M., p. Januar 139,5 M. nom., per April-Mai 145,5 M. Br. u. Gd., p. Mai-Juni 147 M. Br. u. Gd. p. Juni-Juli 148,5 M. Br. u. Gd. — Roggen still, per 1000 Kilogr. loko 117–122 M., per Jan. 122 M. nom., per April-Mai 127,5 M. Br., 127 M. Gd., per Mai-Juni 128,5 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko 138–160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 140–148 M., feinster über Notiz. — Spiritus ruhig, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32 M. Gd., per Jan. 70er 31,8 M. nom., per April-Mai 70er 33,5 M. nom., per Mai-Juni 70er 33,8 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139,5 M., Roggen 122 M., Spiritus 70er 31,8 M. (O.-Z.)

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 12. Januar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,35
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,15
" " " 88 " neues "	12,65
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,00
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	26,25
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: matt.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Jan.	12,35 bez. 12,37½ Br.
dto. " per Febr.	12,37½ Gd. 12,42½ Br.
dto. " per März	12,42½ Gd. 12,45 Br.
dto. " per April	12,47½ Gd. 12,50 Br.
Tendenz: still.	

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft: 19 700 Zentner.

Breslau, 12. Januar. Spiritusbericht. Jan. 50 er 49,40 Mark, 70 er 30,10 Mark, April-Mai — Mark Mai —,— Mark. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Fulda, 12. Jan. Bischof Weiland ist gestern gestorben.

Bonn, 12. Jan. Der Direktor der deutschen Seewarte, Professor Freeden, ist gestern gestorben.

Köln, 12. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg: Das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt des General-Gouverneurs von Finnland, Graf Heyden, als dessen Nachfolger Großfürst Sergius und der Minister Graf Woronzow-Daschkow genannt werden, ist falsch. — Weiter meldet dasselbe Blatt aus Petersburg: Die Meldung der „Kreuzztg.", der Hofminister Woronzow-Daschkow sei in Ungnade gefallen, erregt Aufsehen. Der Meldung wurde die Nachricht von angeblich in nächster Umgebung des Zaren entdeckten Unterschleifen, vorausgeschickt. Die „Köln. Ztg. stellt fest, daß an der ganzen Angelegenheit kein wahres Wort ist.

Frankfurt a. M., 12. Jan. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Newyork: Die Verwaltung der Louisvillebahn beschloß, keine Dividende zu zahlen.

München, 12. Jan. Der Ausschuß der Abgeordnetenkammer beschloß die Viehversicherung an die staatliche Feuerversicherungskammer anzuschließen und setzte eine Entschädigungssumme fest auf den Ausnahmewerth des Viehbestandes zuzüglich eines 10proz. Zuschlages.

München, 12. Jan. Gestern Abend explodirte ein Benzinballon in einer in der Westermühlenstraße belegenen chemischen Fabrik und zerstörte dieselbe theilweise. Der Besitzer wurde getödtet, drei Personen wurden schwer verletzt.

Madrid, 12. Jan. Hiesige Abendblätter veröffentlichen ein Manifest Zorillas, worin er dem Papst, der spanischen Geistlichkeit und der Armee seine Huldigung darbringt. Die „Epoqua" beschuldigt Zorilla, er denke an einen Gewaltstreich mit Hilfe der Armee.

Meldungen aus Melilla zufolge wird dort die Ernennung Ali el Rubias zum Pascha des Territoriums Melilla lebhaft besprochen. Martinez Campos hatte ihn als Geißel verlangt.

Lissabon, 12. Jan. Der König hat das Dekret unterzeichnet, durch welches das Abkommen zwischen der königlich portugiesischen Eisenbahn-Gesellschaft und deren Gläubiger in dem den Staat angehenden Theil gebilligt wird.

Rio de Janeiro, 12. Jan. An Bord des Dampfers „Pomandara" explodirte eine Kanone, fünf Personen wurden getödtet. Eine zweite Explosion fand im Fort Villegagnen statt, bei welcher 15 Personen ihr Leben einbüßten.

Berlin, 12. Jan. [Telegr. Spezial-Ber. der „Pos. Ztg."] **(Reichstag.)** In seiner heutigen Sitzung nahm der Reichstag zunächst in dritter Lesung das auf der Dresdener Sanitäts-Konferenz beschlossene internationale Uebereinkommen an. Alsdann wurde die erste Berathung der Tabakfabrikat-Steuervorlage fortgesetzt. Der badische Bevollmächtigte zum Bundesrath, v. Jagemann, glaubte konstatiren zu können, daß bezüglich des Gesetzes bisher noch keine reine Negation hervorgetreten sei, vielmehr scheine darüber Einigkeit zu herrschen, daß die Reichskasse aus dem Tabak Mehreinnahmen haben müsse. Auch aus politischen Gründen erscheine die Annahme der Steuervorlagen gerechtfertigt. Gelte es doch die Erhaltung des Reiches, des größten Gutes für uns alle! In längeren Ausführungen suchte der Redner sodann die Vorzüge der Tabakfabrikatsteuer für die Tabakbauern gegenüber dem bisherigen System darzuthun. Darauf bekämpfte Abg. Frese-Bremen (Freis. Vereinig.) den Entwurf als kränkend und hemmend für die gesammte Tabakindustrie. Derselbe würde einen großen Konsumrückgang verursachen und umfangreiche Arbeiterentlassungen herbeiführen. Noch im Jahre 1878 habe die Tabakenquetekommission die großen Nachtheile einer Fabrikatsteuer für alle kleinen Betriebe richtig betont und die Fabrikatsteuer als eine Vorstufe des Monopols richtig charakterisirt.

Berlin, 12. Jan. In dem heute zusammengetretenen Handelstage hielt Staatssekretär v. Bötticher eine Rede, in welcher er seine Freude ausdrückte, daß die bisher sich fernhaltenden Ostseestädte dem Handelstage wieder beigetreten sind. Durch die Fahrten des Kaisers sei uns der Friede erhalten worden, Gott sei Dank seien auch keine noch so kleinen Anzeichen da, die darauf deuten konnten, daß er in absehbarer Zeit gestört werde. Wir haben Verträge abgeschlossen und wollen sie noch abschließen. Gegen die verschiedenen Schäden, die sich geltend gemacht haben, hoffen wir uns durch die Mitwirkung des Handelstages zu bewahren. Ich erinnere dann an den Erfolg der deutschen Arbeit, den dieses im fernen Westen auf der Ausstellung von Chicago errungen. Heute kann kein Zweifel darüber sein, daß unter allen Industriestaaten Deutschland den ersten Rang einnimmt. Fahren wir so fort, jeder an seinem Theil mitzuwirken in vaterländischer Arbeit, zur Hebung derselben und zum Wohle des Vaterlandes. Mögen die Bestrebungen derjenigen, welche den Erfolg dieses Werkes erschweren wollen, sich überzeugen, daß wir doch zum Ziele kommen. Wir bitten auch ferner um Ihre wirksame Unterstützung dagegen. Bei Beginn der Verhandlungen theilt der Vorsitzende, Geheime Kommerzienrath Frenzel, mit, daß beabsichtigt wird, zur Berathung des russischen Handelsvertrages eine zweite Plenarversammlung des Handelstages einzuberufen.

Der Seniorenkonvent des Reichstages berieth die Frage der Behandlung der Steuerreform-Vorlage. Die Mehrheit entschied sich dafür, die Tabaks- und Weinsteuer-Vorlage an die Stempelsteuer-Kommission zu verweisen.

In der Stempelsteuer-Kommission beantragte Abg. Leuß (Antisem.) den Frachtbriefstempel zu streichen und den Quittungsstempel derart zu gestalten, daß bis 50 Mark frei und für je 50 Mark darüber 5 Pf. erhoben werden. Die Börsensteuer sei dahin abzuändern, daß Geschäfte in Geldsorten 10, in anderen Geschäften 50 Pf. für 100 Mark Umsatz zahlen.

Bei dem Staatssekretär v. Bötticher findet am Montag ein parlamentarisches Diner statt, wozu die Minister, die Mitglieder des Bundesraths und zahlreiche Abgeordnete eingeladen sind.

Börse zu Posen.

Posen, 12. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,90, (70er) 30,50. Loko ohne Faß (50er) 49,90, (70er) 30,50.
Posen, 12. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 49,90, (70er) 30,50.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 12. Januar.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen	13 M. 80 Pf.	13 M. 20 Pf.	12 M. 60 Pf.
Roggen	11 „ 80 „	11 „ 60 „	11 „ 40 „
Gerste	14 „ 40 „	13 „ 10 „	12 „ — „
Hafer	14 „ 80 „	14 „ — „	13 „ 70 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 12. Januar 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel. M.	Mittel. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	13	80	13	40	13	—	13	30
	niedrigster		13	60	13	20	12	80		
Roggen	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Gerste	höchster		14	40	14	—	13	60	13	83
	niedrigster		14	20	13	80	13	—		
Hafer	höchster		15	—	14	60	14	—	14	40
	niedrigster		14	80	14	40	13	60		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5	—	4	—	4	50
Stroh Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		7	20	6	40	6	80
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		2	80	2	40	2	60
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitt. M.	Mitt. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		3	20	3	—	3	10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.11
Weizen flauer		
do. Jan.	144 75	145 —
do. Mai	149 50	150 25
Roggen flauer		
do. Jan.	126 —	126 75
do. Mai	131 —	131 75
Rüböl still		
do. Jan.	46 50	46 80
do. April-Mai	46 60	46 90

		Not.v.11
Spiritus matter		
70er loko ohne Faß	33 60	33 70
70er Januar	36 90	37 20
70er April	38 —	38 30
70er Mai	38 20	38 50
70er Juni	38 60	38 90
70er Juli	39 —	39 30
50er loko ohne Faß	53 20	53 40
Hafer		
do. Jan.	— —	— —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 12. Jan. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.11
Weizen pr. Jan.	145 —	145 —
do. pr. Mai	149 50	150 —
Roggen pr. Jan.	126 —	126 50
do. pr. Mai	131 —	131 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.		
do. 70er loko o. F.	33 60	33 50
do. 70er Januar	36 90	37 10
do. 70er April	38 10	38 20
do. 70er Mai	38 30	38 40
do. 70er Juni	38 80	38 90
do. 70er Juli	39 10	39 30
do. 50er loko o. F.	53 20	53 40

		Not.v.11
Dt. 3% Reichs-Anl	86 —	86 20
Konsolid. 4% Anl.	107 40	107 30
do. 3½% "	100 75	100 60
Pos. 4% Pfandbrf	102 10	102 10
Pos. 3½% do.	96 90	96 90
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 20
Pos. Prov.-Oblig	95 20	95 30
Oesterr. Banknoten	165 30	163 95
do. Silberrente	96 40	94 50
Russ. Banknoten	218 30	217 95
R.4½% Bdk.Pfdbr.	103 40	103 20

		Not.v.11
Poln. 5% Pfdbrf.	— —	67 10
do. Liquid.-Pfdbrf.	64 80	64 80
Ungar. 4% Goldr.	95 70	95 70
do. 4% Kronenr.	91 20	91 70
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	217 90	219 60
Lombarden (ultimo)	49 —	49 50
Disk.-Kommandit (ultimo)	179 20	180 —
Fondsstimmung schwach		

Ostpr.Südb.E.S.A	76 40	76 50
Mainz Ludwigshfdt.	112 90	113 10
Marienb.Mlaw.do	76 25	76 —
Griechisch4%Goldr	24 30	24 50
Italienische Rente	76 50	76 8
Mexikaner A.1890.	64 75	64 50
Russ4%konsA.1880	99 25	99 25
do.zw.Orient.Anl.	69 —	69 —
Rum. 4% Anl.1890	82 -	82 —
Serbische R. 1885.	63 3	67 75
Türk. 1% kons.Anl.	24 45	24 60
Disk.-Kommandit	179 6	80 40
Pos. Spritfabrik	95 —	94 60

Schwarzkopf	224 —	224 50
Dortm.St.-Pr. L.	56 —	56 60
Gelsenkirch. Kohlen	149 60	150 —
Inowrazl. Steinsalz	43 —	42 50
Ultimo:		
It. Mittelm. E.St.A.	79 75	80 40
Schweizer Centr.	119 50	120 10
Warschauer Wiener	226 –	226 50
Berl. Handelsgesell.	134 60	135 40
Deutsche Bank-Aktien	158 —	159 50
Königs- und Laurah.	114 40	113 50
Bochumer Gußstahl	123 80	123 40

Nachbörse. Kredit 217 90, Disconto-Kommandit, 179 25 russische Noten 218 25

Stettin, 12. Jan. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.11
Weizen still		
do. April-Mai	145 —	145 50
do. Mai-Juni	146 50	147 —
Roggen still		
do. April-Mai	127 —	127 —
do. Mai-Juni	128 —	128 —
Rüböl unverändert		
do. Jannar	46 —	46 -
do. April-Mai	46 20	46 25

		Not.v.11
Spiritus still		
per loko 70er	32 —	32 —
" Jan. "	31 80	31 80
" April-Mai "	33 20	33 50
Petroleum*)		
do. per loko	9 00	9 00

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.